

Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1918 Nr. 170

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 211

Bezugspreis: 1/2 für Halle und Dessau monatlich M. 1,25, vierteljährlich M. 3,75 frei Haus. Durch die Post monatlich M. 1,34, vierteljährlich M. 4,02 außer Postgeb.

Geschäftliche Halle-Saale: Leipziger Straße 61/62. Fernr. 7801, 5008—5610. Hauptgeschäftsführer: Dr. Hans Simon, Halle-Saale. — Postfachkonto: Leipzig 20512.

Morgen-Ausgabe

Donnerstag, 4. April

Anzeigenpreis: Briefe je Zeile 20 Pfg., Anzeigenblättern je 10 Pfg., 10. — Zusätzl. Zusatzeblättern je Zeile 30 Pfg. — Zeilenpreis je 12 Pfg. — Abdruck nach Zeit.

Geschäftliche Berlin: Bernburger Str. 30. Fernruf Amm. Kurfr. Nr. 6290. Eigene Berliner Schriftleitung. — Verlag und Druck von Otto Hehle, Halle-Saale

Landung deutscher Truppen in Finnland

Die deutsche Hilfe für Finnland

Berlin, 3. April. (Amstsch.) Teile unserer See-Flottille haben heute morgen nach beschwerlichem March durch Eis- und Minenfelder die für die Hilfeleistung in Finnland bestimmten Truppen in Hangö (Süd-Finnland) gelandet.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Souman, 3. April. Die „Times“ erfahren aus Petersburg, daß die finnische Weiße Garde jetzt nach Sem an der Westküste des Weißen Meeres vorrückt, um die Nordseebahn zu besetzen. Die neue Gefahr brachte eine Reorganisation der britischen See-Flottille und den englischen und französischen Schiffsbesatzungen und die Marine-Abteilung zu befehlen. Als Zweck von der Gefahr für die Ostsee durch einen Erfolg der Deutschen und der Weißen Garde brachte, gab er sofort Befehl, Verteidigungsmaßnahmen zu ergreifen. Die russischen Militärbehörden im Waranggebiet begreifen sich mit dem englischen und französischen Vertreter. Letztere erkennen den britischen See-Flottille als oberste Behörde in diesem Gebiet an und verpflichten sich, in die inneren Angelegenheiten sich nicht einzumischen und Verbrechen für den Schutz der Bevölkerung und der britischen Boten Garde, die jetzt abgeholt wird, zu lösen.

Petersburg, 3. April. (Reuters.) Der Kaiser hat die finnische Flottille in von seiner eifrigsten Befehlsgewalt unter dem Kommando von Admiral Gerschel an die deutsche Flottille übergeben. Der finnische Kaiser hat die russische Flottille an die deutsche Flottille übergeben.

Vor neuen Entscheidungskämpfen im Westen

Berlin, 3. April. Während der seit einigen Tagen im Westen eingetretenen Kampfpause haben sich Engländer und Franzosen immer wieder in zahlreichen Gegenangriffen verhalten und ihre Kräfte in ungeheurem Maß gesteigert. Dagegen haben britische Erfolge die Deutschen in den Besitz wichtiger Höhenstellungen auf dem westlichen Westufer gebracht. Weitere Kampfabendungen spielen sich jetzt auf dem Schlachtfeld im Westen nicht ab. Dies ist nur natürlich. Auch so gewaltigen Schlagen, wie die der letzten Woche, müßte eine Kampfpause eintritt, um die weiteren Entscheidungskämpfe vorzubereiten. Auch bei früheren Offensiven hat die deutsche Oberste Heeresleitung so verhalten. So sollte dem Durchbruch der Österreicher, nachdem der See erreicht war, einträgliche Ruhe, nach deren Ablauf ein um so stärkerer und erfolgreicherer Ansturm losbrach. Ein gleiches hat in Italien nach Erreichung der Tagliamento-Linie ein. Solche methodische Kriegsführung hat bisher die deutschen Erfolge stets gewährleistet.

Brüssel, 3. April. „Sjæfarstidende“ schreibt über die Kriegslage: Während der jetzt vor sich gehenden Mittelnachts haben die Deutschen die ganze Zeit hindurch die Initiative gehabt, während ihre Gegner nur mit Schwierigkeiten durch fortwährendes Einlegen neuer Batterien die Katastrophe abzuwenden vermochten. Es ist fraglich, ob die deutsche Offensive ohne Ansturm des Eingreifens des französischen Operationsheeres aufgehen kann.

Erneute Fernbeschießung von Paris

Paris, 3. April. Die Beschießung des Pariser Gebietes durch das Ferngeschütz wurde heute fortgesetzt. Zwei Frauen wurden verwundet.

Paris, 3. April. Der Ministerrat hat angeordnet, daß die Departements Eure und Seine et Oise, die Arrondissements Melun und Fontainebleau, die Departements Yonne, Cole, Yonne, wie die Arrondissements Beaune, Montarrivier, neuerdings in die Arrondissements einbezogen werden. Die Grenzlinie für den vollkommen dem Oberkommando unterstellten Eisenbahnbereich wurde wie folgt festgelegt: Noyon, Compiègne, Nemilly, La Buthaune, Surdon, Menon, Lemoins, Angers, Tours, Bourges, Montargis, Chagny, Cole und Fontarrivier.

Deutsche Flieger über Chalons sur Marne und Düren

Paris, 3. April. Pariser Blätter zufolge ist Chalons sur Marne im Laufe der letzten Woche verschiedentlich von deutschen Flugzeugen angegriffen worden, die beobachtet den Sachschaden anrichteten. U. a. wurde das Gebäude der Nationalrepublikanischen de Marne beschädigt. Der Direktor des „Journal de la Marne“ wurde mit seiner Familie getötet.

Über Düren sind letzte Tage wiederholt deutsche Flugzeuge erschienen. Die Wägen der Götter-Abteilung sind leicht beschädigt zu sein. Die am 29. März in Paris eingetragenen Flüchtlingsfälle brachten hauptsächlich Flüchtlinge von Amiens, die vor der Bombardierung durch die deutschen Flugzeuge flüchteten. Die Flieger-Anzahl wurde durch Flugzeugverluste gesenkt. Die Flieger-Anzahl wurde durch Flugzeugverluste gesenkt.

Abendbericht des Großen Hauptquartiers

Berlin, 3. April, abends. (Amstsch.) Von dem Schlachtfeld in Frankreich nichts Neues.

Der österreichische Generalkabsbericht

Wien, 3. April. Amstsch. wird verlautbart: Im Gisch-Sal wurden italienische Erkundungstruppen abgewiesen.

Der Chef des Generalkabs.

Gedrückte Stimmung in England

Berlin, 3. April. Aus mehreren Briefen neuesten Datums und Aussagen gefangener englischer Offiziere und Mannschaften geht hervor, daß die Stimmung in der englischen Flottille auf die Stimmung in Welt und Meer sehr stark ist. Lord George, der in Offizierskreisen immer selber wenig geliebt wurde, ist jetzt auch bei der Mannschaften verhasst. Die Truppe ist überzeugt, daß die Abberufung des Admirals Jellicoe, der sie so schlecht geführt hat, unabweisbar ist. Die Unzufriedenheit der Besatzung und die Unordnung hinter der Front liegen so klar zutage, daß die Offiziere erklären, ganz offen darüber sprechen zu können, ohne daß die Deutschen damit etwas Neues erfahren würden.

Englischer Hilfsflug an Amerika

Berlin, 3. April. Aus Washington wird berichtet, daß beim Staatsdepartement ein neues Projekt eines Hilfsfluges der englischen Regierung um schnelle Überführung von Verhaftungen nach dem westlichen Kriegsschauplatz eingeleitet sei.

Der Kaiser an die livländische Ritter- und Landchaft

Berlin, 3. April. Auf ein Dankeschreiben der livländischen Ritter- und Landchaft für die Besetzung des Baltischen Landes hat der Kaiser erwidert: Ich habe den Kampf des Baltischen Landes gegen die vom Feinde erzielte Vernichtung mit Gut und Blut in tiefer Seele mitbelebend. Gott hat in letzter Stunde die Vereinigung mit dem alten Mutterlande gegeben. Sie zu erhalten, soll heute ich, der Sohn der deutschen Krone sein.

Der Tschechische Verband zur Rede Czernins

Wien, 3. April. Der Tschechischen Korrespondenz zufolge richtete der Tschechische Verband an den Doman des Ausschusses der Tschechischen Delegation in Paris eine Reihe von Beschwerden, worin unter anderem auf die jüngste Rede des Ministers des Auswärtigen in die unzulässige Einberufung des Ausschusses der Tschechischen Delegation verlanget wird. Der Doman des Tschechischen Verbandes Stanek und der Geschäftsführer Tuzar erwiderten nachmittags beim Ministerpräsidenten, um gegen die Abgabe der Erklärungen des Ministers des Auswärtigen über die abgeschlossenen drei Friedenverträge einen nicht kompetenten Forum zu protestieren und die sofortige Einberufung des Ausschusses für die äußeren Angelegenheiten der österreichischen Delegation zu erbitten.

Amerika und die holländische Schifffahrt

Haag, 3. April. Am aufsehendsten Stelle ist nicht bekannt, daß das Kriegsschiff der holländischen Flotte, das zwei niederländischen Dampfer „Massif“ und „Boelwijf“ die Küste antrieben könnten, um Lebensmittel für die Niederlande zu holen. Das Kriegsschiff selbst hat allerdings dem niederländischen Gesandten in Washington mitgeteilt, daß wenn die „Massif“ und „Boelwijf“ mit einer Ladung Kohle nach den Vereinigten Staaten fahren würden, die Besatzung der Schiffe gewährt werden würde, wenn sie eine Ladung für die belgische Hilfskommission zurückbrächten. Mit anderen Worten, die amerikanische Regierung wollte zwei niederländischen Dampfern die Besatzung nach Amerika zu schicken unter der Bedingung, daß durch die Besatzung eine amerikanische, durch die Rückreise einem alliierten Interesse gebietet würde.

Wien, 3. April. (Schweizerische Eidgenossen.)

Gegenüber der aus Washington kommenden Meldung, daß die holländischen Schiffe freies Geleit bereits abgelehnt hätte, wird festgestellt, daß eine Antwort der deutschen Regierung noch nicht eingetroffen ist. Es ist mit Rücksicht auf den Stand unserer Getreideversorgung dringend zu hoffen, daß sich eine Lösung finden lasse, welche die sichere Fahrt dieses Schiffes ermöglicht.

Preußen nicht reaktionär!

Die Verfechter des gleichen Wahlrechts für Preußen flüchten sich im letzten Grunde immer auf die Behauptung, daß jegliche preußische Wahlrecht für über alle Maßen „reaktionär“, das heißt, jedem geordneten Fortschritt unheimlich, und stempelte Preußen zum reaktionärsten Staat der Welt. Sie erklären das Dreiklassenwahlrecht für so veraltet und schlecht, daß es jeder Verbesserung bedürftig, so daß nur seine völlige Abtötung übrig bleibe. Nicht einmal der Mittelweg eines Mehrstimmensrechts erdient ihnen genaugen, nur das allgemeine, gleiche und direkte Wahlrecht kann ihrer Meinung nach Preußen vor der gänzlichen Verflüchtigung und dem schließlichen Untergang retten. Zu dem Wunsch nach einer „Demokratisierung“ Preußens begehen sich diese Alles-oder-Nichts-Politiker sogar in recht verächtlicher Weise mit den fordernden Willens und unruher übrigen Feinde, die in dem „reaktionären Preußen“ den Hort des Militarismus erblicken, den sie zum Ziele der ganzen Welt niederbringen zu müßen behaupten.

Dieser Anschauung ist jetzt von keinem anderen, als dem preußischen Minister des Innern, Dr. Drews, der bekanntlich der eifrigste Vorkämpfer des gleichen Wahlrechts für Preußen, wenn auch von einem etwas anders garteten Standpunkte aus, ist gründlich abgetan worden. Mit einer Bestimmtheit, die wir gern hervorheben, hat der Minister des Innern einem Vertreter der liberalen Wiener „Neuen Freien Presse“ gegenüber über die Frage: „Ist Preußen ein reaktionärer Staat?“ ausgeprochen und zwar in der folgenden Weise: Dr. Drews bezeichnete als „reaktionärer Staat“ einen Staat ohne Fortentwicklung. Damit sei die Frage bereits beantwortet. Denn Preußen sei ein Staat in lebendigster Fortentwicklung, und er sei das nicht erst heute, sondern seit es stets gewesen sei, wenn auch das Tempo der Entwicklung ein verschiedenes war. Der Minister gab der Wahrheit die Ehre, als er weiter darlegte, daß das bisherige preußische Wahlrecht nicht verhandelt hat, daß im preußischen Abgeordnetenhaus fast jede Jahrzehnte hindurch der Liberalismus vorherrschte und daß nicht das Wahlrecht, sondern die Stellung der Parteien zu den großen wirtschaftlichen Fragen, Ende der hiesigen Jahre die Wägen der Liberalen durch die Konzentrationen herbeiführte. Auch die beliebte freiheitsdemokratische Darstellung, daß die Konzentration ihrer Einfluss zur Unterdrückung jeder anderen Richtung und jeder nicht-konventionellen Entwicklungsmöglichkeit im Staate mißbraucht hätten, wies der Minister dadurch scharf zurück, daß er erklärte, die „politische Integrität des Verwaltungsapparates“ sei in Preußen stets gewahrt worden. Reaktion ist aber nur ein Staat, in dem durch die Unterdrückung der Meinung und der Meinungsfreiheit eine Partei vorherrsche und die anderen Parteien, die in Gegnerschaft zu ihr stehen, verbinde, sich zu betätigen und zu entfalten. Das sei bei Preußen aber nicht der Fall und sei es nie gewesen. Darum sei Preußen kein reaktionärer Staat.

Man fragt sich gegenüber einer solchen Meinungsäußerung vergeblich, warum Herr Dr. Drews denn nun eigentlich eine so grundführende Äußerung des preußischen Staatswesens antritt, wie sie die Einführung des gleichen Wahlrechts unabweislich mit sich bringt. Ist all das gerade von dem reaktionären Preußen, der „Bewaltigung der Konventionen“, dem Mißbrauch des Dreiklassenwahlrechts“ nichts wie ein Märchen, erfinden, um den Wächtern der Demokratie und Sozialdemokratie zu verulken, so ist unverständlich, was zu einem völligen Aufgeben eines Zustandes aninat, der die lebendigste Fortentwicklung des Staatswesens sicherstellt, zu einer Wandlung, welche die Gefahr des Gegenfalls in sich schließt. Der von Dr. Drews und der Regierung im allgemeinen in der Vorbereitung gerufen, angeblich durch die Erfahrungen des Krieges begründeten Notwendigkeit, den „breiten Massen“ eine stärkere Beteiligung am Staatsleben zu gewähren, läßt sich auch auf anderem Wege, so bei einem Mehrstimmensrecht, gerecht werden, ohne daß die bisherigen Grundlagen des preußischen Staates erschüttert und ernste Gefahren für eine oedeidliche Weiterentwicklung Preußens und seiner Aufgaben im Reiche heraufgeführt werden. Dr. Drews hat sich in der Unterredung mit dem Vertreter des Wiener Volkes als ein Gegner des „parlamentarischen Regierungssystems“ bekannt. Er sollte denn aber auch dieses System nicht durch eine Maßnahmen fördern. Gerade weil wir nicht die Unterdrückung der Entwicklungsmöglichkeit für Preußen wollen, gerade weil wir kein reaktionäres Preußen wollen, sind wir gegen eine Gleichmächtpolitik, welche die alleinige Herrschaft der Massen in Preußen bedeutet. Wir werden in Zukunft Herrn Drews gegen Herrn Dreus stellen.

Aus Halle und Umgebung

Hanbwerk und Kleingewerbe in der Uebergangszeit

Es ist keine leere Behauptung, wenn von Vertretern des Gewerksinns immer wieder betont wird, daß das Handwerk...

Die Gefahren der gewerkschaftlichen Schließung liegen nicht nur in dem gewerkschaftlichen Auscheiden aus der Volkswirtschaft...

Die wirtschaftliche Lage für Handwerker und Kleingewerbetreibende ist in der Zeit der Uebergangszeit eine außerordentlich schwierige...

Die Beschaffung von Hausgeräten. Nachdem bereits eine ganze Reihe von Gemeinden die Beschaffung von Hausgeräten für neu zu gründende Wohnhäuser in die Wege geleitet haben...

schaffungsbedürftig zu gelangen, und zwar um so mehr, als die Inflationstendenzen und das Verlangen dieses gebundenen Systems immer offensiver werde.

Zum Schluß noch einige Worte zu einer andern wichtigen Frage. Wir werden nicht ohne weiteres damit rechnen können...

si. Rietleben, 3. April. Dem Pfleger S., der im Selbstbrot...

Die Skagerraktschlacht Geheimnisvolle unentdeckte Kraft war es, die man dem englischen Flotte nachsagte...

Börsen- und Handelsteil

Geheimer Finanzrat Dr. Gugenberg über unser Wirtschaftslieben

Der Vorsitzende der Essener Handelskammer, Geheimer Finanzrat Dr. Gugenberg, hat in der letzten Sitzung der Sommer-Ausführungen über die wirtschaftliche Lage...

Wirtschaftswissenschaften Berlin, 3. April. Die Wirtse sind nicht in noch fester Stimmung, besonders für Montanwerte...

Wirtschaftswissenschaften Berlin, 3. April. Im vorigen Berichtsbericht ist die Tendenz für die Wirtse recht klar geworden...

Berantwortlich: Dr. Hans Simon; Hr. Vorsitz. Börsen- und Handelsteil: Georg Bernburg...